Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

„Hohenau" uns vor Augen führt, näher auf diese Fahrt eingehen.[2]) Die Merganerknecht, die dem aus Laufen gekommenen, mit 45 Gld. als höchstbezahlten angestellten „Sestaller" Hans Asinger unterstanden, waren: ein Seiltrager, Bruckknecht, Unterleifl, Koch, Hilfruderer, Schintlkrumper, Schwemmerferge, Schwemmerbruckknecht, Steuerer, Hilfsruderer, Vorfahrer, drei Zillenführer, ein Machstaller, Vor- und Afterreiter, ein Afteraufleger und neun andere Aufleger. Zu diesen 29 Mann kamen dann noch 27 Knechte mit 43 Rossen, die die letzte Strecke (von Schärding an) auf 49 anwachsen. Da für Roß und Reiter je 5 Gld. fällig waren und die vorgen. 29 Mann 367 Gld. insgesamt bezogen, machen diese Hauptposten 719 Gld. aus. Nach der Heimat dieser Knechte, zwischen Passau und Schärding gelegen, wurde die Hohenau in Schärding, woher man auch die teuren Schiffsteile bezog, oder in S. Nikola ob Passau zusammengestellt und schwamm dann nach Klosterneuburg hinab. Sie muß aus sieben Schiffen, darunter drei großen bestanden haben; denn sieben Fahnen aus Taft, Schäter und Leinwand an weiß-blau bemalten Stäben werden von einem Schneider gefertigt. Die Bergfahrt vom „Einschlagen" in Klosterneuburg an bis Wasserbrug dauerte vom 13. April bis 15. Mai. Am 2. oder 3. des Wonnemonds bog man bei Passau in den Inn ein. In Wasserburg gab man den Merganerknechten auf zwei Tischen das gebräuchliche „Schiedmahl" und 10 Gld. „zu ainer Verehrung und Schiedtrunk", nachdem sie, „als wir naufahrn wellen", 1½ Gld. als die übliche „Letz" und dazu zwei Viertel Wein „zum gottsnam" bekommen. Nun begann der Landtransport nach München. Es wurden aus den Landgerichten Wasserburg, Schwaben, Kling, Erding, Trostberg und Kraiburg 122 Bauern- und Pfarrerwägen aufgeboten. Einem besonders großen Wagen mit dem

[2]) Am eingehendsten hat über den Hohenaubetrieb auf dem Inn bis jetzt der Chronist der Nachbarstadt O. T. v. Hesner im Kapitel „Handel und Schiffahrt" seiner 1860 erschienenen „Chronik von Rosenheim" geschrieben, wo auch eine Skizze zu finden ist.